

Herzlich Willkommen zum **49.** Newsletter des Programms "Ideen für mehr! Ganztagig lernen." mit aktuellen Informationen, Veranstaltungstipps und Hinweisen auf neue Materialien auf der Website von www.ganztaegig-lernen.org

Inhalte

- 1 Über den Schulhof hinaus**
- 2 Gelingende Schulentwicklung**
- 3 www.ganztagsschulen.org: Kommunikation als A und O der Kooperation**
- 4 Themenatelier „Kulturelle Bildung“**
- 5 Neue Wege und Vernetzung kultureller Bildung**
- 6 Studie zur musisch-kulturellen Bildung in der Ganztagschule (MUKUS)**
- 7 „Jahr der Künste 2009“ an Hamburger Schulen**
- 8 Interkulturelles Lernen**
- 9 ABC des interkulturellen Lernens**
- 10 Schulische Integrationsprozesse**
- 11 Toleranz und Anerkennung in der Schule**
- 12 Chancen für Vielfalt**
- 13 „Top“organisiert: Klassenrat**
- 14 Räte in der Ganztagschule**
- 15 Bewertungsraster zum schulinternen Qualitätsmanagement**
- 16 Handbuch Schulqualität**
- 17 Im Gespräch (O. Enderlein)**
- 18 Im Gespräch (T. Klockmann, M. Wichmann)**
- 19 Sprachförderung**
- 20 Förderung der Lesekompetenz für Jugendliche**
- 21 Ermutigen und Fördern**
- 22 Wichtige Termine kurz notiert**

1 Über den Schulhof hinaus

... schauten rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachtages für Akteure in existierenden und entstehenden Bildungslandschaften am 5. Dezember 2008 in Berlin. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie alle Beteiligten mobilisiert und sensibilisiert werden können, Bildungslandschaften partizipativ zu gestalten. Lesen Sie [hier](#) die Reportage von Dr. Cornelia Alban.

2 Gelingende Schulentwicklung

Während der vor allem durch PISA ausgelösten deutschen Bildungsdiskussion wurde immer wieder nach Finnland geschaut: Weshalb hatte das skandinavische Land bei PISA so gut abgeschnitten? Welches sind die zentralen Gelingensbedingungen für ein erfolgreiches Schulsystem? Lesen Sie [hier](#) den Bericht von Heike Seupel über eindrucksvolle Hospitations-Erfahrungen in Finnland.



3 www.ganztagsschulen.org: Kommunikation als A und O der Kooperation

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist eines der wichtigsten Gestaltungsmittel der Ganztagschule. Der Workshop "Auf dem Weg zum Ganztage" des Deutschen Jugendinstituts stellte am 25. November 2008 in München Gelingensbedingungen von Kooperationen vor. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Artikel von Ralf Augsburg.

4 Themenatelier „Kulturelle Bildung“

Erst bei genauerem Betrachten geben sie ihre Geheimnisse preis. Auf dem Kuratorentreffen des Themenateliers "Klappe, die Zweite" waren knappe drei Tage Zeit, das Innenleben der Ausstellungskisten zu gestalten, den Katalogtext gemeinsam mit den erwachsenen Begleiterinnen und Begleitern zu entwerfen und die Ausstellungsorte zu besprechen. Gleichzeitig wurde überlegt, wie die Ausstellung von den beteiligten Projekten bespielt und in die weiterlaufenden Projekte integriert werden könnte. „Hier ist vieles möglich“ erklärte Jenny Johannsen, die im Auftrag der DKJS die Ausstellung betreut. Erfahren Sie [hier](#) mehr.



Weitere Informationen zur Wanderausstellung und den Zeitplan finden Sie [hier](#)

Weitere Informationen zum Themenatelier „Kulturelle Bildung an Ganztagschulen“ erhalten Sie [hier](#)

5 Neue Wege und Vernetzung **kultureller Bildung**

Durch feinen Novemberrieselregen gehen rund 170 Teilnehmer zum Tagungsort in Berlin, um über kulturelle Bildung an Ganztagschulen nachzudenken. Sie passieren den Kiez-Kebab, den Sushi-Sumo, blicken kurz ins Schaufenster von Fresh'n Friends, wo es „just good food“ gibt und lassen die Weinhandlung mit ihren portugiesischen Angeboten hinter sich, bevor sie ins Trockene kommen. Draußen wird kulturelle Vielfalt gelebt, drinnen wird einer neuen, kulturellen Lernkultur der Weg geebnet. Lesen Sie [hier](#) die Reportage von Katja Frechen über die Fachtagung des Themenateliers „Kulturelle Bildung an Ganztagschulen“ am 6. und 7. November.



6 Studie zur **musisch-kulturellen Bildung** in der Ganztagschule (MUKUS)

Bislang gibt es in Deutschland keine vergleichbare Studie, die die musisch-kulturellen Angebote an Schulen so umfassend und aus verschiedenen Perspektiven in den Blick nimmt. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material von Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser.

7 „Jahr der Künste 2009“ an Hamburger Schulen

Das Jahr der Künste 2009 ist eine willkommene Gelegenheit und Chance, die Bedeutung der ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen in den Fokus zu rücken. Wir wollen hierzu die Arbeit in den ästhetischen Fächern stärken, öffentliche Foren bieten und Anregungen zur Weiterentwicklung geben. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des LI-Hamburg.

8 Interkulturelles Lernen

Seit Jahrzehnten kommen Jugendliche mit nichtdeutscher Muttersprache in unsere Schulen; sie erwarten bzw. fordern Bildungsqualifikationen und Integration. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass für die Bewältigung dieser pädagogischen Aufgabe mehr und mehr „schichtenspezifische als ausländerspezifische Probleme“ bedeutsam sind. Lesen Sie [hier](#) eine überarbeitete Fassung des Artikels „Interkulturelle Bildung: Pädagogische, schulorganisatorische und schulrechtliche Grundlagen“ von Dr. Otto Stoik.



9 ABC des interkulturellen Lernens

Erfahren Sie [hier](#) mehr zu Unterrichtsvorschlägen und Praxisberichten zur Interkulturellen Bildung und dem Interkulturellen Lernen des LI-Hamburg.

10 Schulische Integrationsprozesse

Lehrerinnen und Lehrer erleben den Umgang mit heterogenen Klassen als eine grosse Herausforderung in ihrem Berufsalltag. Entsprechend bedeutungsvoll ist für die Lehrpersonen die Frage nach Schul- und Unterrichtsformen, die einen integrativen Umgang mit der Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Erfahren Sie [hier](#) mehr.

11 Toleranz und Anerkennung in der Schule

Schule hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert. Heute kommen in Europas Schulen Kinder und Jugendliche aus vielen Regionen und Ländern der Welt zusammen. Unsere Aufgabe als Lehrerinnen und Lehrer ist es, allen Kindern und Jugendlichen das bestmögliche Angebot zu machen, damit sie lernen und ihre Fähigkeiten entfalten können. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des LI-Hamburg.

12 Chancen für Vielfalt

„Klassen sind immer heterogen, wir täuschen uns Homogenität nur vor“, stellte Professor Dr. Georg Auernheimer von der Universität Köln auf dem Netzwerktreffen des Themenateliers "Ganztagsschule der Vielfalt" fest. Er plädiert für eine integrative Unterrichtsorganisation, die leistungsheterogene Lerngruppen jahrgangsgemischt und arbeitsteilige Formen kooperativen Lernens bewusst einsetzt. Die Kurzformel für das Programm, dem das Themenatelier „Ganztagsschule der Vielfalt“ verpflichtet ist, lautet "Chancen für Vielfalt öffnen". Im Sommer 2008 startete das Themenatelier und schon 2009 erwarten die Beteiligten und Akteure reiche Ernte zum Schwerpunkt Integration. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Artikel von Dr. Cornelia Alban.

Weitere Informationen zum Themenatelier „Ganztagsschule der Vielfalt“ erhalten Sie [hier](#)



13 „Top“organisiert: Klassenrat

In Kurzform wird durch die Merian-Gesamtschule Bochum-Wattenscheid der Baustein Klassenrat vorgestellt, der innerhalb des Bertelsmann Lernnetzwerkes Hagen entwickelt wurde. Der Klassenrat wird mittlerweile in allen Klassen der Schule praktiziert. Hierzu ist eine Unterrichtsstunde im Stundenplan reserviert. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material der Merian-Gesamtschule Bochum-Wattenscheid.

14 Räte in der Ganztagsschule

Es gibt unterschiedliche Konzeptionen von Klassenrat, von denen zwei grundlegende hier kurz vorgestellt werden. Ein Ansatz fußt in der Freinet-Pädagogik, der andere steht in der Tradition der Individualpsychologie. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des Verbundprojekts „Demokratie lernen und leben“.

15 Bewertungsraster zum schulinternen Qualitätsmanagement

Qualitätsansprüche und -erwartungen transparent machen. Das Material verweist auf ein Instrument zur "Standortbestimmung" und hilft bei der Bestimmung des aktuellen Entwicklungsstandes und Entwicklungsbedarfs. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material des Zentrums Bildungsorganisation und Schulqualität Aarau (Schweiz).

16 Handbuch Schulqualität

Das Handbuch Schulqualität liefert gleichzeitig Fundament und Bausteine für die externe Schulevaluation. Es enthält eine breit abgestützte, wissenschaftlich fundierte Zusammenstellung von Qualitätsansprüchen, welche der Beurteilung der Schulrealität als wichtige Grundlage dient. Der Fundus an Qualitätsansprüchen und Indikatoren allein reicht aber nicht aus für die Evaluation von Schulen – es braucht dazu auch Instrumente. Erfahren Sie [hier](#) mehr aus dem Material der Schulaufsicht Schweiz.

17 Im Gespräch (O. Enderlein)

"Obwohl sich viele Kinder in der Schule langweilen oder sogar Angst vor ihr haben, gehen die meisten gern dorthin: weil sie dort ihre Freunde treffen. Deswegen ist es für Lehrer oder Lehrerinnen oft schwer zu unterrichten, weil Kinder im Unterricht quatschen, Krach machen, herumlaufen. Da so wenig Raum außerhalb der Schulzeit vorhanden ist, nutzen sie die Unterrichtszeit." – so die Kinderpsychologin Oggi Enderlein. Lesen Sie **hier** das Interview.

18 Im Gespräch (T. Klockmann, M. Wichmann)

In diesem Interview von Dr. Cornelia Alban mit den Mitarbeiterinnen der Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Schleswig-Holstein Tanja Klockmann und Maren Wichmann geht es um Programme, Visionen einer Ganztagschule der Vielfalt und das Selbstverständnis. Lesen Sie **hier** mehr.



19 Sprachförderung

In Berlin, insbesondere in Stadtbezirken mit hohem Ausländeranteil, haben Grund- und Hauptschulen mit gravierenden Defiziten im Bereich der Sprachkompetenz zu kämpfen. Sprachbeherrschung aber ist eine der Schlüsselkompetenzen, um am wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben der Gesellschaft aktiv und selbstbestimmt teilnehmen zu können. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Artikel von Kristin Wardetzky und Christiane Weigel über "Sprachlos", ein Projekt zur Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund.

Das Buch „Die neue Ganztagschule“ können Sie beim Beltz-Verlag **bestellen**

20 Förderung der Lesekompetenz für Jugendliche


Manual zur Förderung von Lesekompetenz, Lesestrategien und Lesemotivation bei lernschwierigen Jugendlichen. In diesem Manual wird ein Paket wirksamer Lesestrategien vermittelt, die auf der Basis internationaler Forschungsergebnisse und durch vielfache Anwendung entwickelt und überarbeitet wurden. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

21 Ermutigen und Fördern

Über einen Ordner können Kinder und Jugendliche Selbstbetrachtungen festhalten. Das entstehende Material kann als Grundlage zur Selbstförderung, aber auch zur Beratung dienen. Der schweizer Bildungsserver bietet eine Vorlage und empfiehlt diese zur Lernzielformulierung heranzuziehen. Erfahren Sie **hier** mehr aus dem Material des Schweizer Bildungsservers.

22 Wichtige **Termine** kurz notiert

16. Januar bis 5. Februar 2009 in Greifswald
 (Eröffnung der) Ausstellung „Klappe, die Zweite!“
 Mehr Informationen [hier](#)

28. Januar, 4. Februar 2009 in Dresden
 Ringvorlesung: Schulen mit Ganztagsangeboten entwickeln und gestalten – Zielorientierungen und Gestaltungsansätze
 Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen
 Mehr Informationen [hier](#)

Zahlreiche weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im **Veranstaltungskalender** des Portals sowie auf den Seiten der **regionalen Serviceagenturen**

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!



Ihr Team von „Ideen für mehr! Ganztäglich Lernen.“
 Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
 Tempelhofer Ufer 11
 D-10963 Berlin
 E-Mail: newsletter@ganztaegig-lernen.de
 Tel.: +49 / (0)30 – 25 76 76-43
 Fax: +49 / (0)30 – 25 76 76-10

Bis zum nächsten Newsletter wünschen wir Ihnen eine gute Zeit. Bitte informieren Sie sich in der Zwischenzeit auf dem Internetportal <http://www.ganztaegig-lernen.de>